



DAW steigt um auf Unified Communication and Collaboration (UCC) mit Skype for Business



DEUTSCHE
AMPHIBOLIN-WERKE
VON ROBERT MURJAHN

Die DAW mit Stammsitz in Ober-Ramstadt wurde 1895 gegründet und agiert bis heute als unabhängiges Familienunternehmen in fünfter Generation. Die DAW-Firmengruppe ist Hersteller und Innovationstreiber bei Farben, Lacken, Lasuren, Wärmedämmung und Bautenschutz und vereint unter einem Dach zahlreiche starke Marken wie Caparol, Alpina oder Disbon. Mit heute 5.600 Mitarbeitern ist DAW zum drittgrößten Hersteller von Baufarben in Europa gewachsen und seit Jahrzehnten Marktführer in Deutschland, Österreich, der Türkei und in Weißrussland. Die Firmengruppe ist an 9 Standorten in Deutschland und in über 40 Ländern weltweit vertreten. 2012 wurde DAW von n-tv als Hidden Champion ausgezeichnet.

Für DAW ist Nachhaltigkeit eine unternehmerische Grundhaltung. Produziert werden umweltfreundliche, ressourcenschonende und gesundheitsbewusste Produkte. 2015 mündeten die Unternehmenswerte in die langfristige Unternehmensstrategie. Diese sieht u. a. vor, dass Mitarbeiter voneinander lernen, Best Practices austauschen sowie zeitnah zu relevanten Themen informiert werden. Zu diesem Zeitpunkt waren verschiedene Raumsysteme (u.a. Cisco SX20) an 20 Standorten für Videokonferenzen im Einsatz.

„Die Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Liefer- und Reaktionsschnelligkeit sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Wir suchten nach einer neuen Kommunikationsplattform, die zum einen die Strategie unterstützt und zum anderen die standortübergreifende Zusammenarbeit deutlich verbessert“, so Lars Panzer, IT Projektmanager Collaboration bei DAW.

Ins Auge gefasst wurde, auf Skype for Business als vollintegrierte UCC Lösung umzusteigen.

Damit verbunden waren die Ziele:

- Stärkere Vernetzung zwischen den Standorten
- Reduktion von Reisekosten und –zeit
- Effizientere Abwicklung von internen Prozessen
- Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Ist-Aufnahme und Soll-Konzept: Sicherheit hat höchste Priorität

Im Februar 2015 startete das MVC- und DAW-Projektteam mit der Ist-Aufnahme und der Ausarbeitung des Soll-Konzepts. Mittels Befragungen und Interviews wurde die Erwartungshaltung der Mitarbeiter und des mittleren Managements abgefragt.

Daneben war zu klären, mit welchem Lösungspartner und mit welchem Betriebsmodell man in die Umsetzung geht. Dazu Lars Panzer: „MVC ist seit vielen Jahren unser Partner im Bereich Videokonferenzen. Für das UCC-Projekt haben wir uns verschiedene Anbieter angeschaut. MVC hat am Ende das professionellste Gesamtbild geliefert und die Disziplinen Videokonferenz- und Telefonie-Integration am besten gelöst.“

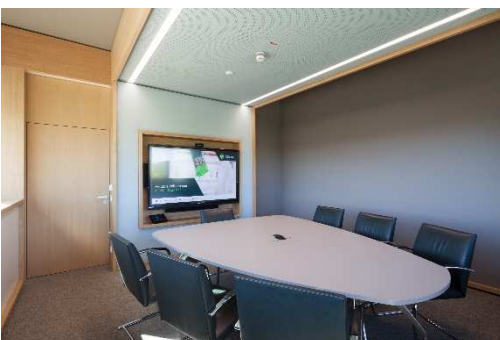
Sicherheit hat für die DAW die höchste Priorität. „Wir haben uns bewusst für ein hybrides Betriebsmodell entschieden. Der Aufbau einer eigenen Infrastruktur hätte uns Zeit und wertvolle Ressourcen gekostet“, so Panzer. „Mit MVC haben wir einen erfahrenen und zuverlässigen Partner, der unser Skype for Business nach strengen deutschen Regeln managt und betreibt.“

Implementierung bis Roll-Out in 14 Monaten

Mit erfolgreicher Umsetzung des Proof of Concept (PoC) war es im März 2016 soweit: Die DAW-Geschäftsleitung gab grünes Licht; einer vollständigen Umsetzung des Soll-Konzepts stand nichts mehr im Wege.

Im August 2016 startete der phasenweise Roll-Out. Obwohl für die Phase 1 lediglich 350 Mitarbeiter geplant waren, war man schnell bei 450. „Durch die Begeisterung vieler Mitarbeiter ergab sich ein Multiplikatoreffekt - alle wollten plötzlich skypen“, erinnert sich Panzer.

Die offizielle Abnahme des Projektes erfolgte im März 2017. Dahinter lagen nur 14 Monate Projektlaufzeit von der Implementierung und Integration bis zum Roll-Out für die Phase 1 – inkl. PoC, Abnahme- und Failover-Tests. Mittlerweile sind 720 Mitarbeiter auf der neuen Plattform – inklusive Kollegen aus Auslandsgesellschaften. Plan ist eine Verdopplung in den nächsten Jahren auf rund 1.500 Mitarbeiter.





Vollintegrierte Lösung

Hybrides
Betriebsmodell

Crestron RL 2

Cisco SX20
TelePresence

Anwenderschulungen, unterstützende Materialien und viel Kommunikation

„Neben der technischen Umsetzung war die größere Herausforderung, ein Umdenken bei einem Teil der Beschäftigten zu bewirken.“, so Panzer. Bereits im Vorfeld wurde das Projekt daher mit viel Kommunikation und Schulung flankiert. Ein Auszug:

- Skype for Business Starterpaket (inkl. Headset, Webcam, Kurzbedienungsanleitung)
- Schulungsvideo und Quick Guides
- Präsenzschulungen
- Webseite mit aktuellen Projektinformationen

Ausgewählte Key User wurden separat geschult und standen von Projektbeginn an als erste Ansprechpartner in den Abteilungen bereit.

Der Neubau: Open Space Flächen, Konferenzräume mit Crestron RL 2 und Skype ready Räumen

2017 wurde das neue DAW-Verwaltungsgebäude in Ober-Ramstadt bezogen. Der Neubau orientiert sich an den Unternehmensleitsätzen – mit Open Space Flächen, moderner Büroausstattung und – selbstverständlich – vielen Möglichkeiten für digitale Kommunikation und Zusammenarbeit. So wurden z.B. auf Basis von Skype for Business vier vollwertige Crestron RL 2 Konferenzräume ausgestattet und integriert. Weitere 6 kleinere Räume stehen Mitarbeitern als „Skype ready“-Räume zur Verfügung. Das ermöglichte ad hoc-Meetings mit vier bis fünf Kollegen.

Videomeetings wesentlich einfacher als früher

Das UCC-Projekt war ein voller Erfolg. Videomeetings lassen sich nun wesentlich einfacher durchführen als früher. Die Anzahl der ad hoc-Meetings über Skype hat deutlich zugenommen. Entscheidungen können nun schneller und gleich gemeinsam in der Gruppe getroffen werden.

„MVC hat einen hohen Anteil an dem Erfolg. Das Projektteam hat sich von Beginn an sehr gut in die DAW-Themen bzw. -Technik eingearbeitet und stets zum Unternehmen passende Lösungen vorgeschlagen und umgesetzt. Die Projektleitung agierte vorbildlich. Genau das verstehe ich unter einer professionellen und effizienten Zusammenarbeit“, so Lars Panzer abschließend.